

gend einem andern Lande von Europa) in Aragonien gebildet, wozu ihm sein früher Wohlstand durch seine Industrie, welche die arabische Herrschaft erweckt hatte, und sein daraus entstehendes Vermögen, das Seinige zu den Kriegen gegen die Araber beizutragen, verholfen hat. Schon 1116 waren den Bürgern von Saragossa große Privilegien verwilliget; schon seit 1150 finden sich sichere Spuren, daß der Bürgerstand auf den Cortes erscheint, um Abgaben zu verwilligen. Zu gleicher Zeit nimmt er regelmäßigen Antheil am Kriege, und hält seit 1260 eine Soldmiliz, um die Straßen gegen die Plünderungen der Araber und der gegen sie gehaltenen Truppen sicher zu erhalten, und jeden Störer der öffentlichen Ruhe vor ein Gericht zu bringen, das in der Absicht niedergesetzt war, sie für diesen Frevel zu bestrafen.

Im Jahre 1410 erlosch der bisherige Regentenstamm. Bey der Frage, ob nun die männlichen Descendenten von entfernteren, oder die weiblichen von näheren Linien folgen sollten, entschied eine ständische Versammlung für den Sohn des Königs Johann von Castilien und der Schwester des verstorbenen Königs Martin, Ferdinand (1412 — 1416); und er schwur den Königs Eid, und die Stände huldigten ihm, ohne vorausgegangene Capitulation. Aber seinem Sohne Alphons V. (1416 — 1458), dem Eroberer von Neapel, wurde nicht mehr, wie ehemals gestattet, den Justiza ohne ständische Einwilligung von seiner Stelle abzusetzen; dagegen wurde der Justiza einer strengen Aufsicht und jährlich einer dreymaligen ständischen Untersuchung über die Führung seines Amtes unterworfen. Sein Bruder und Nachfolger, Johann II. (1458 — 1479), brachte zu der Ländermasse des Reichs durch seine Gemahlinn Blanca auch noch das Königreich Navarra. Und in diesem Umfange erbte sie auch Johanns Sohn, Ferdinand der Katholische (1479 — 1516).